ROSTOCK 2025

Öffentliches Forum zur Stadtentwicklung

Termin: **30.09.2010**, 16.00-19.00 Uhr
Ort: Rathaus, Neuer Markt 1

Diskutieren sie mit uns zu folgenden Themen:

Rostock wächst! Und nun?
Stadt auf und am Wasser

Gemeinsam oder Einsam?
Lebensmodelle der Hansestadt

Kellner oder Kardiologe?
Zukunft mit Wirtschaft, Wissenschaft und Politik

Das erwartet Sie:

16.00 Uhr	Eröffnung der Veranstaltung mit einer **Kurzfilmpremiere**
16.15 Uhr	Begrüßung durch den Oberbürgermeister Roland Methling
16.30 Uhr	Informationen zu Inhalt, Struktur und Umgang mit den **Leitlinien zur Stadtentwicklung** Ralph Müller, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft
17.00 Uhr	**Diskussion** zu ausgewählten Themen der Stadtentwicklung im Rahmen eines Werkstattcafés
18.30 Uhr	Präsentation der Ergebnisse
19.00 Uhr	Ausblick / Abschluss der Veranstaltung

HANSESTADT ROSTOCK

Auswertung des öffentlichen Forums zur Stadtentwicklung

Fortschreibung der Leitlinien zur Stadtentwicklung

Impressum

Hansestadt Rostock

Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft

Tel. 0381 381-6100, Fax. 0381 381-6901

Email: stadtplanung@rostock.de

Die Zahlen in Klammern bringen die Wertung (Anzahl der Punkte) durch die Bürgerinnen und Bürger zum Ausdruck.

Leitlinien zur Stadtentwicklung der Hansestadt Rostock

Leitlinie I	**Stadt der Wissenschaft und Forschung**
I.1	Rostock als Stadt der Wissenschaft, Forschung und Kreativität von internationalem Rang profilieren
I.2	Partnerschaften mit der Universität, den Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen ausbauen
Leitlinie II	**Hafenstadt und Wirtschaftszentrum**
II.1	Rostock zu einem Wirtschafts- und Dienstleistungszentrum im südlichen Ostseeraum ausbauen
II.2	Den Hafen zum Drehkreuz zwischen Mittel- und Nordeuropa profilieren
II.3	Bewährte und neue Formen der Erwerbsarbeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen
II.4	Mobilität gewährleisten, Verkehrsbelastung senken
Leitlinie III	**Stadt des Tourismus**
III.1	Tourismus als bedeutenden Wirtschaftsfaktor weiter ausbauen
III.2	Rostock zu einem Zentrum des maritimen Tourismus profilieren
III.3	Internationalen Tourismus fördern
III.4	Mit einem Tourismuskonzept die langfristige Strategie festlegen
Leitlinie IV	**Rostock ist Vorreiter im Klimaschutz**
IV.1	Rostock leistet seinen Beitrag zum Schutz des Weltklimas
IV.2	Energieeinsparung und hohe Effizienz als Wegbereiter für die Energiewende
IV.3	Den Anteil regenerativer Energie kontinuierlich steigern
IV.4	Die Energiewende erfordert eine regionale Wissenschafts- und Technologiekooperation in neuer Dimension
Leitlinie V	**Stadt der Bildung, Kultur und des Sports**
V.1	Bildung im Lebenslauf ermöglichen – Chancen erhöhen
V.2	Kultur profilieren
V.3	Vielfältige Sportangebote bereitstellen
Leitlinie VI	**Soziale Stadt**
VI.1	Positive Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen
VI.2	Armut vorbeugen - Selbstbestimmtes Leben ermöglichen
VI.3	Soziale Netze und Gesundheitsförderung stärken
VI.4	Interkulturelles Leben unterstützen
VI.5	Miteinander der Generationen fördern
Leitlinie VII	**Hansestadt und Seebad - Verpflichtung für die Baukultur**
VII.1	Stadtplanung und Architektur setzen auf Qualität
VII.2	Stadtteile mit den Einwohnerinnen und Einwohnern gestalten
VII.3	Stadt am Wasser entwickeln
VII.4	Wohnen in der Stadt als besondere Lebensqualität
VII.5	Den Wohnungsmarkt auf den demografischen Wandel ausrichten
Leitlinie VIII	**Grüne Stadt am Meer**
VIII.1	Anpassungsstrategien an den Klimawandel entwickeln
VIII.2	Luft- und Lärmbelastung senken und ein gesundes Lokalklima schaffen
VIII.3	Natur- und Lebensräume bewahren und vernetzen
VIII.4	Wald erhalten, entwickeln und nachhaltig bewirtschaften
VIII.5	Gewässer schützen, Küsten- und Hochwasserschutz sichern
VIII.6	Boden schützen durch Flächen schonende Stadtentwicklung
VIII.7	Abfall vermeiden, umweltgerecht verwerten und entsorgen

Bezug zur Querschnittsaufgabe:

Beteiligung, Dialogkultur und bürgerschaftliches Engagement fördern

Rostock hält am Ziel einer offenen Dialog- und Entscheidungskultur für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt fest. Sie basiert auf den Grundwerten Glaubwürdigkeit und Respekt als Voraussetzung für einen Dialog gleichwertiger Personen und ist obligatorisch vom Anfang bis zum Ende eines Planungsprozesses, unabhängig von der Trägerschaft.

Die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner soll ergebnisorientiert und effektiv sein. Im Rahmen der Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sind die Chancen der neuen Medien verstärkt zu nutzen. Die Stadtverwaltung pflegt die Zusammenarbeit im offen Dialog mit den Einwohnerinnen und Einwohner und zeigt, dass bürgerschaftliche Meinung und Engagement gefragt sind. Die Unterlagen für die öffentliche Debatte sind leicht verständlich und zugänglich.

Vielfältige Gremien, z.B. Beiräte, Runde Tische und Arbeitskreise gewährleisten die Einbeziehung breitester Kreise. Für jede Planung oder jedes Projekt wird eine geeignete Form der Beteiligung gewählt, die eine hohe Qualität garantiert. Die Arbeit mit Alternativen ermöglicht eine Auswahl zwischen verschiedenen Vorschlägen und gibt die Chance auf ein optimales Ergebnis.

Die in allen Rostocker Ortsteilen wirkenden gewählten Ortsbeiräte sind ein wichtiger Teil demokratischer Willensbildung in unserer Stadt. Die Sitzungen sind öffentlich und die Einwohnerinnen und Einwohner können ihre Anliegen selbst vorbringen. Die Ortsbeiräte werden entsprechend der Satzung in alle kommunalpolitischen Entscheidungen einbezogen, die ihren Ortsteil betreffen. Stadtteilmanagements, Bürgerhäuser und Stadtteilbüros unterstützen die Arbeit vor Ort. Es wird dafür Sorge getragen, dass die Interessen aller Bevölkerungsgruppen gleichberechtigt Berücksichtigung finden. Beispielsweise unterstützt die Stadt den Aufbau und das Wirken von Kinderortsbeiräten, Jugendstadtteiltischen, des FrauenPolitischen Tisches, des Ausländer- und Seniorenbeirates sowie das Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner in Vereinen, Verbänden und Gremien der Lokalen Agenda 21. Ehrenamtliches Engagement wird in angemessener Weise öffentlich gewürdigt.

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf im Forum:

1. Bürgerbeteiligung und Planungskultur
2. Bessere Ankündigung von Veranstaltungen zur Bürgerbeteiligung

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

- Meine Meinung zur heutigen Veranstaltung: solche Veranstaltungen sind sehr wichtig, damit die Einwohner die Chance bekommen, mitreden zu können. Aber die Gesprächsrunden müssen kleiner werden und die Themen spezifizierter.
- Das "Miteinander" von heute nicht nur alle 5 - 10 Jahre durchführen.
- (M. Löpp, OBR R'hg.) Der heutige Tag hat bewiesen, dass Meinungsaustausch erforderlich ist. Lassen Sie uns so etwas in kürzeren Abständen wiederholen.
- Einbeziehung der BürgerInnen bei den Beteiligungsverfahren - Rahmenbedingungen vereinfachen! Öffentlichkeitsarbeit von Vorhaben, Konzepten verbessern! Internetauftritt, Werbung, Marketing für HRO zu wenig.
- zu wenig Zeit und Muße, um Ideen zu diskutieren
- Ich vermisse in den Leitlinien zu HRO ein Konzept zur Urbanität, welches das Leben und Wohnen in einer Stadt attraktiv macht und eine Angleichung des Mietspiegels an die Einkommensverhältnisse.
- Ich wünsche mir eine bessere öffentliche Bekanntmachung einer solchen Veranstaltung (etwa in der Lokalpress). Habe nur durch Zufall davon erfahren.
- Bürgerbeteiligung !!!
- Diskurs und Stadtgestalten fortsetzen unter echter Beteiligung der Einwohner HRO

- Bürgerbeteiligung (in welchen Bereichen und wie?) - Transparenz
- Bau- und Planungskultur
- Gesamtkonzept "Beteiligung" Einwohnerinnen/Einwohner
- Vielfalt & Dynamik, finanzielle Freiräume schaffen/erhalten für freie, neue, alternative Kultur, Kulturamt, Bürgerbeteiligung, Konzeption und Finanzierung wollen wir Leute anziehen …?
- Rahmenbedingungen zur Unterstützung/Wertschätzung des Ehrenamtes
- Stadt wertschätzt und unterstützt bürgerschaftliches Engagement sicht- und spürbar
- Rahmenbedingungen für das ehrenamtliche Engagement - Bürgerinnen- und Bürgerbeteiligung
- Regelmäßige Foren zur Stadtentwicklung

Bezug zur Leitlinie1:

I Stadt der Wissenschaft und Forschung

Rostock ist das Wissenschafts- und Forschungszentrum in Mecklenburg-Vorpommern und wird sich im Europa der Zukunft behaupten. Die Regiopolregion verfügt über eine Dichte und Prominenz an Bildungs- und Forschungseinrichtungen, die im bundesweiten Vergleich eine Spitzenstellung einnehmen. Die Vernetzung dieser Kapazitäten ist zu vertiefen und als hervorragendes Entwicklungspotenzial für den internationalen Wissens-, Kreativitäts- und Innovationstransfer zu nutzen. Rostock wird dazu seine internationalen Partnerschaften intensivieren und sich dabei wegen seiner besonderen regionalen Kompetenz auf den südlichen Ostseeraum konzentrieren.

I 1. Rostock als Stadt der Wissenschaft, Forschung und Kreativität von internationalem Rang profilieren

I 2. Partnerschaften mit der Universität, den Hochschulen und wissenschaftlichen Institutionen ausbauen

---

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf im Forum:

1. Identifikation der Stadt zur Universität
2. Stärkung der Universitätsstadt Rostock als Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort
3. Regionale Unternehmen zur Förderung von Wissenschaft und Forschung

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. Universität

Wissenschaft/Universität (1)

Stärkung der Universität

Förderung von Forschung und Entwicklung in regionalen Kernkompetenzen

Identifikation der Stadt zur Uni erhöhen (9)

Verknüpfung der Forschungsinstitute mit Unternehmen (auch international) (3)

Stärkung des Wissensstandortes

2. Wirtschaft und Wissenschaft

Flächenbedarf für Technologieunternehmen (Mittelmole) (1)

Wachstum um jeden Preis?

Wettbewerb (1)

Wachstum? Nutzen vs. Nachteile (1)

Wirtschaft & Wissenschaft & Politik im Ostseeraum vernetzt!

3. Bildung

Bildung für Alle

Gleiche Bildung für alle, Vorbereitung der Schüler auf einen Beruf, Gleiche Chancen für alle

Wissenschaft (+?) Bildung

Lokale Bildungslandschaft!

Bildung im Lebenslauf ermöglichen

Bildung im Lebenslauf

Lokale Bildungslandschaft

Bezug zur Leitlinie 2:

II Hafenstadt und Wirtschaftszentrum

Rostock bleibt einer der wichtigsten Pfeiler der maritimen Verbundwirtschaft in Deutschland und das mit Abstand größte Wirtschafts-, Logistik- und Dienstleistungszentrum im Land Mecklenburg-Vorpommern. Es übt wichtige Funktionen als Drehscheibe nach Skandinavien und ins Baltikum aus und wird sie entsprechend der Wachstumsprognosen für diesen Wirtschaftsraum weiter ausbauen.

Der Wirtschaftsstandort Rostock wird sich in Kooperation mit dem regionalen Wissenschafts- und Forschungspotenzial zunehmend zu einem innovativen Hightech-Standort profilieren und verstärkt auf Zukunftsbranchen wie Biotechnologie, Medizintechnik, Wind- und Offshoretechnologie sowie die Gesundheits- und Wellnesswirtschaft setzen.

Die Entwicklung Rostocks zum internationalen Wirtschafts- und Wissenschaftszentrum erfordert eine attraktive Verkehrsanbindung an nationale und internationale Netze mit allen Verkehrsmitteln. Vor dem Hintergrund des Klimaschutzes verfolgt Rostock mit Nachdruck das Ziel einer Stadt der kurzen Wege und eines attraktiven Umweltverbundes bei gleichzeitiger Absicherung der Mobilitätsansprüche der Wirtschaft.

II 1. Rostock zu einem Wirtschafts- und Dienstleistungszentrum im südlichen Ostseeraum ausbauen

II 2. Den Hafen zum Drehkreuz zwischen Mittel- und Nordeuropa profilieren

II 3. Bewährte und neue Formen der Erwerbsarbeit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie ermöglichen

II 4. Mobilität verbessern, Verkehrsbelastung senken

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf im Forum:

1. Chancen der Hafenentwicklung für die Stadt nutzen
2. Zukunft – maritime Verbund-Wirtschaft
3. Entwicklung Mittelmole Warnemünde

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. Hafenentwicklung

Wirtschaft Hafenentwicklung

Hafen und/oder Wohnen?

Hafenentwicklung

Werftstandort erhalten!

Hafen braucht eine "port community"

Chancen der Hafenentwicklung für die Stadt nutzen (6)

Flächenangebot erweitern (Hafen) (6)

weiterer konsequenter Ausbau des Seehafens mit seiner gesamten Industrieansiedlung

2. Förderung/Marketing

bezahlbare, gemeinschaftliche Wohn-/Arbeits-/Kunst- + Kulturprojekte z.B. interkulturelle Gärten

Schlechtes öffentliches Umfeld stören bzw. behindern unsere Investitionen in unsere Wohnungen! Defekte Kitas, Kaufhallen

Wettbewerb (1 Punkt)

Zukunft der maritimen Verbund-Wirtschaft (3)

Stärkung des Wissensstandortes

Logistik

Unterstützung der Familienbetriebe

Marketing, intern - Saisonverlängerung! - Tourismus (1 Punkt)

Stadtmarketing international

Qualität durch Wettbewerb: - Planungswettbewerbe - Investorenwettbewerbe

Bereitstellung ausreichender Finanzen

3. Entwicklung Arbeitsmarkt

"Arbeit" ist das Wichtigste, Armut vorbeugen, sind wir soziale Stadt

Armutsprävention/Gesamtkonzept HRO (Wirtschaft, Politik, Soziales)

Wirtschaft stärken, Menschen mitnehmen!

nicht nur Quantität, sondern Qualität von Arbeitsplätzen (Bezahlung)

qualitative Arbeitsbedingungen verbessern (1)

Arbeitsplätze schaffen/erhalten

Arbeitsplätze, Wohnqualität, Infrastruktur

Armutsprävention (gesamtstädtisches Konzept fehlt)

Fehlende Konzepte zur Armutsprävention verhindern ein künftiges Miteinander der Generationen

4. Wirtschaft//Wettbewerb

Energiebedarfsentwicklung abhängig von Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung und flexible Reaktionsszenarien

Selbstzufriedenheit oder Wettbewerbsfähigkeit? Wettbewerbswilligkeit?

Wirtschaft & Wissenschaft & Politik im Ostseeraum vernetzt!

Wachstum? Nutzen vs. Nachteile (1 Punkt)

5. Industrie/Gewerbe

Industrie/Gewerbe an technische Infrastruktur anschließen

Gewerbeflächen bereitstellen (1)

Flächenbedarf für Technologieunternehmen (Mittelmole) (1)

Wirtschaftsfaktor "Wasser"/Kaikante, Wirtschafts-/Oberzentrum in MV

HRO - Wachstum, Hafen - Wachstum, Verkehrswachstum (1 Punkt), Touristen - Wachstum

Nutzung Industriebrachen (z.B. Mittelmole)

6. Ausbau Warnemünde

Bebauung Mittelmole Warnemünde - maritim, geringe Höhe - Lärmschutz - keine Wohnbebauung

Entwicklung der Mittelmole Warnemünde

Mobilität, Parkplatzsuchtourismus, Mittelmole Warnemünde zukünftige Nutzung

7. Umweltschutz

wirtschaftliche Entwicklung und Gewässerschutz

Wirtschaft + Umwelt

8. Tourismus

Ausbau des Tourismus mit den Großveranstaltungen am Wasser (Hanse Sail)

Rostock & Warnemünde als touristische Ganzjahresdestination

Ganzjahrestourismus

Angebot erweitern im Ganzjahrestourismus (6)

Strandbewirtschaftung für ganzjährige Angebote (1)

Tourismus

Ostseewoche Okt./Nov. Als saisonverlängernde Maßnahme (1)

Internationalisierung des Tourismus (2)

Förderung familiärer Tourismusbetriebe

9. Infrastruktur

Stadtbahn: 1. Regiopole, 2. Stadt als. Zentrum, 3. Senioren, 4. Tourismus

Vertaktung (Knotenpunkt Rostock) (1)

weiterer konsequenter Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Rostock

Verbesserung und Verstärkung der Verkehrswege über die Ostsee - Kreuzungspunkt Rostock! (Konkurrenz droht - national und international)

10. Bildung

Lokale Bildungslandschaft

Bildung im Lebenslauf

Fremdsprachenkompetenz

Gleiche Bildung für alle, Vorbereitung der Schüler auf einen Beruf, Gleiche Chancen für alle

Bildung für Alle

Bildung im Lebenslauf ermöglichen

11. Kultur- und Museumsstadt

Rostock als Kultur- und Innovationsstadt (als Zusammenfassung)

Rostocker Museumslandschaft (mit ihrem umfassenden Potenzial)

Rostock - Kulturstadt 2018

Rostock als Kultur- und Innovationsstadt (Zusammenfassung von Leitlinien)

Museumsstandort stärken

12. Wohn-/Lebensqualität

Wohnformen Jung + Alt

HRO - Wachstum - Konfliktfrei Einheit von Wohnen + Arbeiten + Infrastruktur (Verkehr, Sozial, Kulturell)

Wachstum und Gestaltung des Umfeldes

Wirtschaft + Menschen

- Urbane Entwicklung (Zentrumsbezogen) - attraktive Zugverbindungen überregional (steigende Benzinpreise + Mobilität im Alter sichern) - Energie aus regenerativen Quellen

HRO + Region verbinden/integrieren

flächendeckende Sicherheit, keine 2 Klassen!

Mobilität umweltverträglich organisieren

Wachstum - Qualität statt Quantität

Stadtentwicklung, Innenbereiche vor Außenbereiche

Lebensqualität für?

Bezug zur Leitlinie 3:

III Stadt des Tourismus

Der Tourismus wird für Rostock in einer der beliebtesten Urlaubsregionen Deutschlands zunehmend als Wirtschaftsfaktor an Bedeutung gewinnen.

Rostock will sich künftig noch stärker als Zentrum des maritimen Tourismus profilieren. Dabei werden der Wassersport an und auf der Ostsee und der Warnow, die Kreuzschifffahrt und der Fährverkehr im Mittelpunkt stehen.

Im Rahmen eines gemeinsamen Tourismusmarketing werden sich alle relevanten Akteure für einen ganzjährigen Tourismus engagieren und dazu die Stadt für den Städte-, Tagungs- und Eventtourismus noch attraktiver machen.

Die abgestimmten Ziele und Handlungsfelder für die langfristige Entwicklung werden in einem Tourismuskonzept verankert.

III 1. Tourismus als bedeutenden Wirtschaftsfaktor weiter ausbauen

III 2. Rostock zu einem Zentrum des maritimen Tourismus profilieren

III 3. Internationalen Tourismus fördern

III 4. Mit einem Tourismuskonzept die langfristige Strategie festlegen

---

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf im Forum:

1. Angebote für Ganzjahrestourismus erweitern
2. Vereinbarkeit von Tourismus und Bedürfnissen der Einwohner
3. Qualitative Entwicklung des Tourismus
   a) Tourismuskonzept
   b) Internationalisierung

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. Ganzjahrestourismus

Strandbewirtschaftung für ganzjährige Angebote (1)

Angebot erweitern im Ganzjahrestourismus (6)

Ostseewoche Okt./Nov. Als saisonverlängernde Maßnahme (1)

Saisonverlängerung/Tourismus

Rostock & Warnemünde als touristische Ganzjahresdestination

Ganzjahrestourismus

2. Marketing

Internationalisierung des Tourismus (2)

Wettbewerb (1 Punkt)

Marketing, intern - Saisonverlängerung! - Tourismus (1 Punkt)

Wachstum - Qualität statt Quantität

Förderung familiärer Tourismusbetriebe

Förderung und Ausbau des Tourismus mit den Großveranstaltungen am Wasser (Hanse Sail)

Etablierung touristischer Highlights + verstärkte Werbung nach außen

Fremdsprachenkompetenz

Internationalisierung

Vereinbarkeit von Tourismus und Bedürfnisse der Einwohner

HRO - Wachstum, Hafen - Wachstum, Verkehrswachstum (1 Punkt), Touristen – Wachstum

Etablierung touristischer Highlights + verstärkte Werbung nach außen

weitere Förderung und Ausbau des Tourismus mit den Großveranstaltungen am Wasser (Hanse Sail)

3. Umwelt- und Gesundheitstourismus

Gesundheitstourismus fördern (1)

Umweltgerechter Tourismus

Warnow- und Ostseeufer - Nutzung vs. Schutz

4. Kunst und Musik

Präsentation von Kunst

Kunst im öffentlichen Raum - mit eingesetztem Geld mehr und Geistvolleres erreichen - Bürgerbeteiligung Kleines "Montmartre" bei Frieda 23 - durch Konzentration von Ateliers - Beteiligung von Künstlern + Bürgern (Tourismus!)

Musikstadt

5. Kultur- und Museumsstadt

Kultur-, Bildungs- und Innovationsstadt

Rostocker Kulturmarketing

Museumsstandort stärken

Rostocker Museumslandschaft (mit ihrem umfassenden Potenzial)

Rostock als Kultur- und Innovationsstadt (Zusammenfassung von Leitlinien)

Tourismus

Rostock - Kulturstadt 2018

Rostock als Kultur- und Innovationsstadt (als Zusammenfassung)

Museen, Regelmäßige Foren zur Stadtentwicklung

Langfristiges Kulturkonzept 2018

Kulturstadt (3x)

6. Infrastruktur

Bereitstellung ausreichender Finanzen

Bereitstellung ausreichender Finanzen für Kultur + Bildung + Sport

Mobilität, Parkplatzsuchtourismus

Mittelmole Warnemünde zukünftige Nutzung

bezahlbare, gemeinschaftliche Wohn-/Arbeits-/Kunst- + Kulturprojekte z.B. interkulturelle Gärten

Vielfalt & Dynamik, finanzielle Freiräume schaffen/erhalten für freie, neue, alternative Kultur, Kulturamt, Bürgerbeteiligung, Konzeption und Finanzierung wollen wir Leute anziehen …

Bezug zur Leitlinie 4 und 8:

IV Rostock ist Vorreiter im Klimaschutz

Als Mitglied im Klimabündnis bekennt Rostock sich zu seiner Verantwortung zum Schutz des Weltklimas. Langfristiges Ziel ist die Herbeiführung der Energiewende durch Energieeinsparung und Steigerung der Effizienz sowie die zunehmende Nutzung erneuerbarer Energien.

Die damit verbundenen Herausforderungen werden durch eine neue Dimension der regionalen Wissenschafts- und Technologie-Kooperation gemeistert. Rostock will Modellstadt für die nachhaltige Energieversorgung werden.

Die konzeptionellen Voraussetzungen für die Umsetzung der Ziele werden mit der Fortschreibung des Rahmenkonzeptes zum Klimaschutz geschaffen.

IV 1. Rostock leistet seinen Beitrag zum Schutz des Weltklimas

IV 2. Energieeinsparung und hohe Effizienz als Wegbereiter für die Energiewende

IV 3. Den Anteil regenerativer Energie kontinuierlich steigern.

IV 4. Die Energiewende erfordert eine regionale Wissenschafts- und Technologie-kooperation in neuer Dimension

VIII Grüne Stadt am Meer

Rostock bewegt sich auch künftig auf einem hohen Niveau der Umweltstandards und pflegt sein Image als grüne Stadt am Meer mit einer hohen Freizeit- und Lebensqualität.

Die Stadt stellt sich den Herausforderungen des Klimawandels.

Lärm- und Luftbelastung werden auf ein Maß gesenkt, welches die Gesundheit nicht gefährdet.

Die Naturräume werden zu einem Grünsystem vernetzt und ihre Vielfalt, Eigenart und Schönheit geschützt. Rostock setzt seine vorbildliche nachhaltige Waldbewirtschaftung bei gleichzeitiger Sicherung verschiedener Nutzungsansprüche fort.

Durch einen umfassenden Gewässerschutz nimmt Rostock seine Verantwortung für die Qualität der Ostsee wahr. Die Trinkwasserversorgung aus der Warnow wird beibehalten und qualitativ weiter verbessert.

VIII 1. Anpassungsstrategien an den Klimawandel entwickeln

VIII 2. Luft- und Lärmbelastung senken und ein gesundes Lokalklima schaffen

VIII 3. Natur- und Lebensräume bewahren und vernetzen

VIII 4. Wald erhalten, entwickeln und nachhaltig bewirtschaften

VIII 5. Gewässer schützen, Küsten- und Hochwasserschutz sichern

VIII 6. Boden schützen durch Flächen schonende Stadtentwicklung

VIII 7. Abfall vermeiden, umweltgerecht verwerten und entsorgen

---

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf im Forum:

1. Klimafreundlichkeit – Grüner Wohnraum in der City
2. Wohnen und Ökologie auf Industriebrachen
3. Rostocker Energiewende

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. **Grüne Stadt**

   Verkehr - autofreie Zonen?, Stadtbild - grüne Stadt?

   Umnutzung Industriebrachen für Wohnraum unter ökologischen Gesichtspunkten

   keine weiteren Flächen auf der grünen Wiese!

   Lebensqualität (Ordnung/Sicherheit/Sauberkeit)

   Lebensqualität für ?

   - Lebensqualität - Umfeld, Gestaltung, Möglichkeiten, Struktur, Zusammenspiel

   neue Wohngebiete (Lärm/familienfreundlich/Grünfläche)

   Klimafreundlichkeit - grüner Wohnraum in der City

   Wachstum und Gestaltung des Umfeldes

2. **Gewässerschutz**

   Warnow- und Ostseeufer - Nutzung vs. Schutz

   wirtschaftliche Entwicklung und Gewässerschutz

   Hafenentwicklung - Renaturierung

3. **Klima- und Lärmschutz**

   Entfernung zu Lärmmagistralen

   Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung des Klimaschutzes

   Anpassung an Klimawandel

   Bürgerverträgliche Verkehrsentwicklung, Umweltverbund fördern, Lärm, Durchgangsverkehr

   Klima- und Lärmschutz

   Bebauung Mittelmole Warnemünde - maritim, geringe Höhe - Lärmschutz - keine Wohnbebauung

4. **Energie**

   Kein Verkauf von kommunalem Eigentum, dass die Energiewende behindert (WIRO, SWR usw.)

   Energiebedarfsentwicklung abhängig von Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung und flexible Reaktionsszenarien

   Energiewende (Strom/Wärme/Verkehr)

   Regenerative Energien vorantreiben

   - Umgestaltung der vorhandenen Räume - Optimierung der Nachfrage mit Umwelt - Abstand von fossiler Energie und Einsatz mit regionaler Energie

5. **Wirtschaft**

   Bereitstellung ausreichender Finanzen

   Wachstum? Nutzen vs. Nachteile

   Wirtschaft + Umwelt

6. **Beteiligung**

   Bürgerbeteiligung (in welchen Bereichen und wie?) - Transparenz

7. **Infrastruktur**

   Parkplätze!

   Mobilität umweltverträglich organisieren

   Ausbau ÖPNV

8. **Tourismus**

Umweltgerechter Tourismus

Bezug zur Leitlinie 5:

V Stadt der Bildung, Kultur und des Sports

Die Hansestadt ist sich der Tatsache bewusst, dass Bildung der Schlüssel für die erfolgreiche Gestaltung des Lebens ist und damit für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Stadt und des sozialen Miteinanders ihrer Einwohnerinnen und Einwohner. Sie wird in vielfältiger Weise aktiv, um ein gut ausgebildetes Netz von Kindertagesstätten, von allgemein bildenden und beruflichen Schulen, von Einrichtungen der akademischen Bildung, der Aus- und Fortbildung sowie der freiwilligen Kinder-, Jugend-, und Erwachsenenbildung auf hohem Niveau weiterzuentwickeln und den aktuellen Bedingungen anzupassen.

Lebendige Traditionen, Kunst und Kultur leisten einen unverzichtbaren Beitrag für die Lebensqualität der Einwohnerinnen und Einwohner. Sie können zum entscheidenden Ansiedlungs- und Bindungsfaktor werden, wenn sie die Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen befördern und begleiten. Das kultur-politische Handeln der Stadt richtet sich in einem hohen Maße auf Kinder, Jugendliche und Familien mit Kindern aus, lässt aber dabei den demografischen Wandel nicht aus dem Blick.

Rostock ist eine Stadt des Sports. Eine bedarfsgerechte Sportförderung ermöglicht allen Menschen der Stadt in unterschiedlichster Weise sportlich aktiv zu sein. Einrichtungen des Spitzensports und sportliche Events mit internationaler Bedeutung unterstreichen den Rang Rostocks als Sportstadt.

V 1. Bildung im Lebenslauf ermöglichen – Chancen erhöhen

V 2. Kultur profilieren (Überschrift geändert)

V 3. Vielfältige Sportangebote bereitstellen

Schwerpunkte der Diskussion:

1. Lokale Bildungslandschaften für alle
   a) Bildung im Lebenslauf erhöhen
   b) Chancengleichheit
2. Rostock – Kulturstadt 2018/Kulturkonzept fachlich kompetent und partizipativ erarbeiten
3. Kulturmarketing im Zusammenhang mit Tourismusmarketing entwickeln

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. Bildung

Stärkung des Wissensstandortes

Chancengleichheit - Bildung - Gesundheit - Infrastruktur

Kultur-, Bildungs- und Innovationsstadt

Fremdsprachenkompetenz

Lokale Bildungslandschaft

Bildung im Lebenslauf

Fremdsprachenkompetenz

Gleiche Bildung für alle, Vorbereitung der Schüler auf einen Beruf, Gleiche Chancen für alle

Bildung für Alle

Bildung im Lebenslauf ermöglichen

Verbesserung der Bildung in Rostock und MV

Rostock braucht mehr Fördermittel für die Ausbildung/das Studium von Medienmachern. Für eine unabhängige, öffentliche Meinungsbildung!!

2. Kultur- und Museumsstadt

Rostock - Kulturstadt 2018

Kulturstadt (3x)

Rostocker Kulturmarketing

Langfristiges Kulturkonzept 2018

Präsentation von Kunst

Museen, Regelmäßige Foren zur Stadtentwicklung

Rostock als Kultur- und Innovationsstadt (Zusammenfassung von Leitlinien)

Rostocker Museumslandschaft (mit ihrem umfassenden Potenzial)

Präsentation von Kunst

Kunst im öffentlichen Raum - mit eingesetztem Geld mehr und Geistvolleres erreichen - Bürgerbeteiligung Kleines "Montmartre" bei Frieda 23 - durch Konzentration von Ateliers - Beteiligung von Künstlern + Bürgern (Tourismus!)

Musikstadt

3. Lebenskultur

Wachstum und Gestaltung des Umfeldes

Info-Plattform für selbstbestimmte Lebensformen im Alter

Wirtschaft + Menschen

interkulturelle Gemeinschaftsgärten - überall in Rostock -

Selbstbestimmtes Leben im Alter

Bürgerbeteiligung (in welchen Bereichen und wie?) - Transparenz

Wachstum? Nutzen vs. Nachteile (1 Punkt)

Wachstum - Qualität statt Quantität

Chancengleichheit - Bildung - Gesundheit - Infrastruktur

4. Tourismus

Angebot erweitern im Ganzjahrestourismus (6)

Etablierung touristischer Highlights + verstärkte Werbung nach außen

weitere Förderung und Ausbau des Tourismus mit den Großveranstaltungen am Wasser (Hanse Sail)

Fremdsprachenkompetenz

Tourismus

5. Wohnkultur

bezahlbare, gemeinschaftliche Wohn-/Arbeits-/Kunst- + Kulturprojekte z.B. interkulturelle Gärten

HRO - Wachstum - Konfliktfrei Einheit von Wohnen + Arbeiten + Infrastruktur (Verkehr, Sozial, Kulturell)

Behindertenpolitik, Altersgerechtes Wohnen, Kultur

6. Infrastruktur

Vorhandenes aufwerten (Infrastruktur) und entwickeln

Entfernung zu Lärmmagistralen, Erweiterung Kulturangebot

Bereitstellung ausreichender Finanzen für Kultur + Bildung + Sport

Hafenentwicklung

HRO - Wachstum, Hafen - Wachstum, Verkehrswachstum (1 Punkt), Touristen – Wachstum

7. Sport

Wassersport ausbauen (Segeln)

8. Zusätzliche Meinungen

Kulturtempel NordOst in Toitenwinkel Kaufhalle, Bürgerparkgarten in Toitenwinkel

Rostock braucht einen klassischen Skulpturengarten vielleicht in Dierkow - Grüne Lunge

Ich würde mich freuen, wenn Rostock Raum, Platz und Zeit für unsere ganze archivierte Kunst findet. Auch die vielen Skulpturen sollten mal sichtbar werden. Ein Skulpturenpark wäre schön.

Wir brauch den Theaterneubau - auch für Kongresse, Gastronomie und natürlich das Theater! Der Neubau am Wasser/Stadthafen - Kernstück der Kultur- und See-Meile!

Rostock sollte sich nicht verzetteln und als "Kultur- und Innovationsregiopole im Ostseeraum" positionieren. Darunter lassen sich Wissenschaft, Hafen, Energiewende etc. einordnen. Für Innovation benötigt man Kultur im weitesten Sinn. Erforderlich sind ein Kulturkonzept mit Museen, Theater, Freie Szene sowie ein entsprechendes Kulturmarketing in Verbindung mit einem Tourismusmarketing. Nachhaltigkeit und Bürgerbeteiligung sind praktisch umzusetzen.

Vielfalt & Dynamik, finanzielle Freiräume schaffen/erhalten für freie, neue, alternative Kultur, Kulturamt, Bürgerbeteiligung, Konzeption und Finanzierung wollen wir Leute anziehen …?

Bezug zur Leitlinie 6:

VI Soziale Stadt

Rostock hält an dem Anspruch fest, eine weltoffene, kinder- und familienfreundliche Stadt zu sein und die soziale Integration im Rahmen des demografischen Wandels weiter zu entwickeln. Durch Unterstützung bei der Arbeitsplatz- und Wohnungssuche und eine offene Atmosphäre will die Stadt attraktiver für Menschen anderer Nationalitäten werden. Jede Form von Rassismus und Gewalt gegenüber Ausländerinnen und Ausländern wird entschieden bekämpft, interkulturelle Projekte haben hohe Priorität.

Für eine verlässliche Lebensumwelt, eine altersgerechte Infrastruktur und individuelle Entwicklungschancen als Voraussetzungen für eine positive Sozialisation will die Hansestadt Rostock auch weiterhin Sorge tragen. Im Rahmen des lokalen Bündnisses für Familien bemüht sie sich um mehr Familienfreundlichkeit.

Benachteiligte und beeinträchtigte Menschen erhalten kommunale Unterstützung für ein selbst bestimmtes Leben.

Gesundheitsförderung und Armutsprävention führt die Stadt in bewährter Weise fort und orientiert sich dabei zunehmend an den Herausforderungen des demografischen Wandels.

VI 1. Positive Lebensbedingungen für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen

VI 2. Armut vorbeugen - Selbstbestimmtes Leben ermöglichen

VI 3. Soziale Netze und Gesundheitsförderung stärken

VI 4. Interkulturelles Leben unterstützen

VI 5. Miteinander der Generationen fördern

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf:

1. Konzepte zur Armutsprävention
2. Soziale Durchmischung in Wohnquartieren
3. Kinder- und Jugendfreundliches HRO, Teilhabe, Selbstbestimmtes Leben, sichere Schulwege

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. Chancengleichheit/Integration

Chancengleichheit für Kinder, Gesundheitsförderung - negative Entwicklung entgegenwirken

Fehlende Konzepte zur Armutsprävention verhindern ein künftiges Miteinander der Generationen

Behindertenpolitik, Altersgerechtes Wohnen, Kultur

Chancengleichheit - Bildung - Gesundheit - Infrastruktur

Armutsprävention/Gesamtkonzept HRO (Wirtschaft, Politik, Soziales)

interkulturelle Gemeinschaftsgärten - überall in Rostock -

Armutsprävention (gesamtstädtisches Konzept fehlt)

Schlaganfall: - Sprachverlust, Rollstuhl, Einsam Selbsthilfegruppenbesuch

Integration, Migration

2. Wohnformen

Mehrgenerationswohnen heißt: - soziale + medizinische Betreuung - kulturelle und andere Versorgung - Nahverkehr Erschließung alter WG

Leben mit Familie(n) im weitesten (!) Sinne

neue Wohnformen (jung + alt etc.)

Sozial - altersmäßig gemischtes Wohnen, soziale Durchmischung in Wohnquartieren

Neue Wohnformen - Mehrgenerationswohnen

Mehr tun für Projekte jung + alt gemeinsam - Wie??

Pkt. VI.5, Betreutes Wohnen fördern

Neue Wohnformen etablieren!

Mehrgenerationshäuer, hochwertige Altersheime

Wohnformen Jung + Alt

3. Erwerbstätigkeit

"Arbeit" ist das Wichtigste, Armut vorbeugen, sind wir soziale Stadt

qualitative Arbeitsbedingungen verbessern (1)

Wirtschaft + Menschen

Arbeitsplätze schaffen/erhalten

weiterer konsequenter Ausbau des Seehafens mit seiner gesamten Industrieansiedlung - weiterer konsequenter Ausbau der Verkehrsinfrastruktur in Rostock - weitere Förderung und Ausbau des Tourismus mit den Großveranstaltungen am Wasser (Hanse Sail)

nicht nur Quantität, sondern Qualität von Arbeitsplätzen (Bezahlung)

4. konkrete Maßnahmen

Kunst im öffentlichen Raum - mit eingesetztem Geld mehr und Geistvolleres erreichen - Bürgerbeteiligung Kleines "Montmartre" bei Frieda 23 - durch Konzentration von Ateliers - Beteiligung von Künstlern + Bürgern (Tourismus!)

WE Stadtgebiet a) Balkone nachrüsten b) barrierefreie nachrüsten z.B. Heinkel, Alt-Reutershagen, östliche Altstadt, Lange Straße

Vereinbarkeit

gute Vereinbarung von Beruf und Familienleben in Neubaugebieten

5. Stadtentwicklung

Urbanität, Identität, BNE - Bildung für Nachhaltige Entwicklung - muss in die Leitlinien!

Soziale Struktur in den Ortsteilen

bezahlbare, gemeinschaftliche Wohn-/Arbeits-/Kunst- + Kulturprojekte z.B. interkulturelle Gärten

Stärkung der Entwicklung der Neubaugebiete

Bereitstellung ausreichender Finanzen für Kultur + Bildung + Sport

Kultur-, Bildungs- und Innovationsstadt

Bereitstellung ausreichender Finanzen

Den Wohnungsmarkt auf den demografischen Wandel ausrichten.

Lebensqualität (Ordnung/Sicherheit/Sauberkeit)

Die Stadt muss in ihrem Einflussbereich sozial und altersmäßig gemischtes Wohnen fördern.

Wachstum - Qualität statt Quantität

Konzentration einkommensschwacher Haushalte?

Wohnqualität = Freiraumquantität - keine Mittelmaß

Schlechtes öffentliches Umfeld stören bzw. behindern unsere Investitionen in unsere Wohnungen! Defekte Kitas, Kaufhallen

Abhängigkeit der Entwicklung von demografischer Zusammensetzung des Bevölkerungszuwachses?

Wirtschaft stärken, Menschen mitnehmen!

flächendeckende Sicherheit, keine 2 Klassen!

soziale Durchmischung im Wohnungsbau

Bebauung Mittelmole Warnemünde - maritim, geringe Höhe - Lärmschutz – keine

6. Wohnbebauung

HRO - Wachstum - Konfliktfrei Einheit von Wohnen + Arbeiten + Infrastruktur (Verkehr, Sozial, Kulturell)

Vorhandenes aufwerten (Infrastruktur) und entwickeln

Wachstum? Nutzen vs. Nachteile (1 Punkt)

Urbane Entwicklung im Zentrum!

Anpassung Wohnungsstruktur an Gewerbe und Bevölkerungsstruktur

7. Altersgerechte Angebote

Plattform für Senioren (Internet)

Selbstbestimmtes Leben im Alter

Kinder- und Jugendfreundliches HRO, Teilhabe, Selbstbestimmtes Leben, sichere Schulwege - Begleitung

bedarfsgerechte Jugendhilfeangebote Förderung der politischen Teilhabe und der selbstbestimmen Umsetzung von Vorhaben und Lebensentwürfen

8. Bildung

Bildung im Lebenslauf, Bildung für Alle

Schulwege der Grundschüler, Sicherheit, Begleitung

Lokale Bildungslandschaft!

Bildung im Lebenslauf ermöglichen

Gleiche Bildung für alle, Vorbereitung der Schüler auf einen Beruf, Gleiche Chancen für alle

Verbesserung der Bildung in Rostock und MV

Rostock braucht mehr Fördermittel für die Ausbildung/das Studium von Medienmachern. Für eine unabhängige, öffentliche Meinungsbildung!!!

9. Tourismus

Förderung familiärer Tourismusbetriebe

Vereinbarkeit von Tourismus und Bedürfnisse der Einwohner

Fremdsprachenkompetenz

Gesundheitstourismus fördern (1)

Strandbewirtschaftung für ganzjährige Angebote (1)

Unterstützung der Familienbetriebe

10. Zusätzliche Meinungen u.a. zu konkreten Maßnahmen

Menschen, Sprachverlust nach Schlaganfall, suchen nach Kommunikation, finden den Weg in 3 Selbsthilfegruppen Rostocks nur selten, obgleich ein Zeitungsartikel (anbei) über 600 Patienten jährlich in einer Klinik Rostocks berichtet. Man sollte Patienten und Angehörigen den Weg in eine SHG zeigen! Bildung für alle!

Stadtverwaltung muss sich als effizienter Dienstleister entwickeln für Bürger, Wirtschaft, effiziente Stadtverwaltung d.h. Personalreduzierung

Regionalgeld einführen, heimische Wirtschaft stärken (z.B. Bremen, Bayern)

Bezug zur Leitlinie 7:

VII Hansestadt und Seebad - Verpflichtung für die Baukultur

Die Rostocker Stadtplanung und Architektur setzen auf Qualität. Innenraumpotenziale sind vorrangig auszuschöpfen, bevor neue Flächen bebaut werden. Ziel ist eine energieeffiziente Stadtstruktur, die möglichst wenig Verkehr erzeugt und den Verkehrs-Umweltverbund stärkt. Aufwertung des öffentlichen Raumes, Funktionsmischung, urbane Verdichtung sowie Abbau von Angsträumen und Barrieren sind weitere städtebauliche Ziele.

Das baukulturelle Erbe ist zu bewahren und durch zeitgemäße Architektur weiter zu entwickeln. Eine moderne und transparente Baukultur gewährleistet eine hohe Qualität.

Die Stadtentwicklung wird sich künftig stärker aufs Wasser orientieren. Wohnen in der Stadt wird wieder als besondere Lebensqualität empfunden, was zu einem erhöhten Bedarf an Wohnungen in der Innenstadt führt. Von einem Netz städtischer Zentren profitieren vor allem Familien und Senioren.

Die Zukunft der Stadtquartiere wird durch Eigeninitiative der Bevölkerung und örtliche Kooperationen nach dem Beispiel des Programms „Soziale Stadt“ gestaltet. Zusätzliche Funktionen, attraktive Wohnungen und Freiräume werden die Plattenbausiedlungen aufwerten und ihr Image verbessern.

Der Rostocker Wohnungsmarkt passt sich dem demografischen Wandel an.

VII 1. Stadtplanung und Architektur setzen auf Qualität

VII 2. Stadtteile mit den Einwohnerinnen und Einwohnern gestalten

VII 3. Stadt am Wasser entwickeln

VII 4. Wohnen in der Stadt als besondere Lebensqualität

VII 5. Den Wohnungsmarkt auf den demografischen Wandel ausrichten

---

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf im Forum:

1. Entwicklung und Förderung verschiedener (sozialer, selbstbestimmter, altersgerechter, generationsübergreifender, zukunftsgerichteter) Wohnformen
2. Zukunftsfähige Bau- und Planungskultur: Innenentwicklung vor Außenentwicklung/ Zentren stärken/ Qualität statt Quantität
3. Entwicklung öffentlicher Räume für alle Altersgruppen

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. Wohnformen

Info-Plattform für selbstbestimmte Lebensformen im Alter

neue Wohnformen (jung + alt etc.)

neue schicke Wohnhäuser mit viel Garten!

Die Stadt muss in ihrem Einflussbereich sozial und altersmäßig gemischtes Wohnen fördern.

Selbstbestimmtes Leben im Alter

Neue Wohnformen - Mehrgenerationswohnen

2. Stadtentwicklung

Stärkung der Entwicklung der Neubaugebiete

HRO - Wachstum - Konfliktfrei Einheit von Wohnen + Arbeiten + Infrastruktur (Verkehr, Sozial, Kulturell)

Stadtentwicklung, Innenbereiche vor Außenbereiche

Wohnqualität = Freiraumquantität - keine Mittelmaß

Schlechtes öffentliches Umfeld stören bzw. behindern unsere Investitionen in unsere Wohnungen! Defekte Kitas, Kaufhallen

Urbane Entwicklung im Zentrum!

Anpassung Wohnungsstruktur an Gewerbe und Bevölkerungsstruktur

Nachhaltige Entwicklung der Wohn- und Infrastruktur, öffentliche Flächen städtisches Eigentum

Wachstum? Nutzen vs. Nachteile (1 Punkt)

-Bau- und Planungskultur - Qualität vs. Mittelmaß

keine weiteren Flächen auf der grünen Wiese!

Arbeitsplätze, Wohnqualität, Infrastruktur

Anpassung vorhandenen Wohnraums an Zukunft

neue Wohngebiete (Lärm/familienfreundlich/Grünfläche)

Den Wohnungsmarkt auf den demografischen Wandel ausrichten.

3. Bürgerbeteiligung/Planungskultur

Bürgerbeteiligung (in welchen Bereichen und wie?) - Transparenz

Wettbewerb (1 Punkt)

Bau- und Planungskultur

Gesamtkonzept "Beteiligung" Einwohnerinnen/Einwohner

4. Soziale Stadt

Soziale Struktur in den Ortsteilen

Behindertenpolitik, Altersgerechtes Wohnen, Kultur

interkulturelle Gemeinschaftsgärten - überall in Rostock -

soziale Durchmischung im Wohnungsbau

Kinder- und Jugendfreundliches HRO, Teilhabe, Selbstbestimmtes Leben, sichere Schulwege - Begleitung

Chancengleichheit - Bildung - Gesundheit - Infrastruktur

Soziale Struktur in den Ortsteilen

5. Mobilität

Mobilität, Parkplatzsuchtourismus, Mittelmole Warnemünde zukünftige Nutzung

Parkplätze!

6. Industrie/Gewerbe

Gewerbeflächen bereitstellen (1)

Umnutzung Industriebrachen für Wohnraum unter ökologischen Gesichtspunkten

Hafen und/oder Wohnen?

7. Kultur

Rostock als Kultur- und Innovationsstadt (Zusammenfassung von Leitlinien)

Museen, Regelmäßige Foren zur Stadtentwicklung

konkrete Maßnahmen

WE Stadtgebiet a) Balkone nachrüsten b) barrierefreie nachrüsten z.B. Heinkel, Alt-Reutershagen, östliche Altstadt, Lange Straße

8. Klimaschutz

Klimafreundlichkeit - grüner Wohnraum in der City

Umgestaltung der vorhandenen Räume - Optimierung der Nachfrage mit Umwelt - Abstand von fossiler Energie und Einsatz mit regionaler Energie

9. Zusätzliche Meinungen aus dem Meinungskasten

Es gilt das Kreative und physische Potenzial der Rentner zum Nutzen der Stadt zu erschließen (demografische Entwicklung), Bsp. Ordnung und Sauberkeit, Förderung der Liebe zur Heimatstadt beim "Nachwuchs"

Unterbindung von Graffitis, Bekleben von Laternenpfählen durch Bestrafung der Verursacher, ABM für Arbeitslose/Einsatz, Kontrolle durch Polizei verstärken unter Beteiligung von Streetworkern, Polizei, Lehrern, OB

Gelände für Gemeinschaftsgärten von Rostocker/innen und Menschen mit Migrationshintergrund zur Verfügung stellen (pachtfrei)

Beratungsstützpunkte für Senioren, Behinderte, chronisch Kranke 2 - 3 in Rostock, eine im Nordosten, also nicht nur Pflegestützpunkte

mehr für sozial Schwache tun, damit diese sich auch Kultur und Sport leisten.

ausgleichende Berücksichtigung Wirtschaft, Sozial, Umwelt, - bei allen Entscheidungen in der Stadt Auswirkungen auf W/S/U bewerten, - Wirtschaft stand bei vielen Entscheidungen bisher nicht im Focus, - deshalb immer mit berücksichtigen und Kompromiss finden

Sehr wichtig wäre die Erschließung der August-Bebel-Straße 1 als Museumsstandort um auch evtl. Sammlungen der Universität zeigen zu können.

Für mich sind u.a. 2 Themen besonders wichtig, gut überlegt zu werden 1. zukünftige Gestaltung und Nutzung der Mittelmole in Warnemünde: - z .B. auf keinen Fall Wohnbebauung sondern allgemein umsetzbare Einrichtungen z.B. Sporthalle, maritimes Museum, Theater 2. Unterbindung von Beseitigung Garagen (Weidenweg)

Was wird aus dem unter Denkmalschutz stehenden Boulevard in Lichtenhagen? Wer fühlt sich endlich für die katastrophalen Zustände verantwortlich? Was wird aus dem Moorgebiet zwischen Warnemünde und Sievershagen? Biotop (Flora und Fauna) - Ersatz - für Bebauung Hafengelände, Regenerierung, Ordnung/Sauberkeit/Sicherheit Þ Schwerpunkte in Plattenbaugebieten ® Wie weiter?

Wachstum ist kein Wert an sich: - Die "Leerstandspitzen" werden sich ab 2020 zu einem echten Problem entwickeln - jetzt gegensteuern! - Für die attraktiven und jetzt schon sehr teuren Stadtteile muss die Stadt in ihren Einflussbereich für die Schwachen etwas tun - das andere machen die Privaten - Ernstgenommene Innenentwicklung kosten Zeit und Geld - Bsp. Petri-Viertel - dazu muss sich die Stadt bekennen - Mischung Wohnen und modernes Gewerbe ist kein Problem - für die Industrie geht auch die Region - nicht Ansiedlungswettbewerb sondern Kooperationsgrundlage - Autoverkehr ist Müll - Nicht nur Lippenbekenntnisse für Fuß- und Radverkehr Es war doch klar, dass wir in 1,5 Stunden nur bis zur Diskussion der Themenauswahl, aber nicht zur inhaltlichen Diskussion kommen. Also: zweite Runde thematisch einladen. - Ja, ich weis, dass zu den Themen schon Agenda-Abende stattfinden.

Das Betreiben von Windkraftanlagen hat in Rostock seine Berechtigung.

Wachstum ist kein Wert an sich! Von der Quantität zur Qualität - in Rostock bisher wenig entwickelt; insbesondere beim Bau und Investitionen ist egal was passiert, Politik erheblich Schuld daran, Bsp.: mehr Discounter braucht Rostock nicht, der OB nimmt trotzdem jeden. Wege zur Qualität: - offene Verfahren mit Bürgern und Fachleuten - langfristig verlässliche Planung und sich jenseits der Wahlperioden daran halten - Innenentwicklung vor Grüner Wiese ernst nehmen, auch wenn es Geld und Zeit kostet Wege zur Lebensqualität: - Autoverkehr zu Gunsten vom Umweltverbund einschränken, nicht glauben, alles gleichzeitig zu können - sozial und altersmäßig gemischtes Wohnen fördern, besonders auf städtischen Flächen (WIRO natürlich) - Hausboothafen - Osthafen anfahrbar machen - per Boot

Bezug zum Handlungsfeld:

Mobilität gewährleisten, Verkehrsbelastung senken

Schwerpunkte der Diskussion/Diskussionsbedarf im Forum:

1. Mobilität im regionalen Umweltverbund
2. Verbindung Stadthafen mit Altstadt
3. Ausbau der überregionalen Bahnverbindungen

Folgende Meinungen und Kommentare gingen im Rahmen der Diskussion ein:

1. Mobilität

Ausbau der Bahnverbindung (7)

nachhaltige Mobilität (2x)

Anbindung verbessern (2)

Ausweitung S-Bahn-Netz (Stadtbahn) - (Attraktive Angebote im Takt - Nebenzeiten) (4)

Vertaktung (Knotenpunkt Rostock) (1)

HRO + Region verbinden/integrieren

Mobilität im Umweltverbund ausbauen ÖPNV + Rad

integrativer ÖPNV - Stadt-Region - Entwicklung Mobilität

Vorhandenes aufwerten (Infrastruktur) und entwickeln

Radwege weiter ausbauen

Öffentliche Personenbeförderung berücksichtigen

Mobilität, Parkplatzsuchtourismus, Mittelmole Warnemünde zukünftige Nutzung

Mobilität/Verkehr (1 Punkt)

Bekenntnis zum ÖPNV - ÖPNV bei Neuerschließung berücksichtigen

Urbane Entwicklung (Zentrumsbezogen) - attraktive Zugverbindungen überregional (steigende Benzinpreise + Mobilität im Alter sichern) - Energie aus regenerativen Quellen

Ausbau ÖPNV

weiterer konsequenter Ausbau der Vekehrsinfrastruktur in Rostock

Parkplätze!

muskel- und elektrisch betrieben Verkehrsmittel = Zukunft

ÖPNV + Zugverbindungen (national), um Mobilität sicher zu stellen!

Verkehr verbindet - Verkehr trennt

Ausbau Flughafen Rostock-Laage (Flugverbindungen) - Ziel: Landesflughafen (5)

Mobilität in der Stadt hui, in der Region pfui! (Bahnverkehr, IR-Erstatz etc.)

Verkehr/Mobilität

Kinder- und Jugendfreundliches HRO, Teilhabe, Selbstbestimmtes Leben, sichere Schulwege - Begleitung

Selbstbestimmtes Leben im Alter

2. Stadtentwicklung

Stadtbahn: 1. Regiopole, 2. Stadt als Zentrum, 3. Senioren, 4. Tourismus

Mobilität wächst, aber: Flächen für ruhenden Verkehr wachsen nicht!

Nachhaltige Entwicklung der Wohn- und Infrastruktur, öffentliche Flächen städtisches Eigentum

Urbane Entwicklung im Zentrum!

3. Wirtschaft

Verbindung Stadthafen mit Altstadt (4)

Logistik

Verbesserung und Verstärkung der Verkehrswege über die Ostsee - Kreuzungspunkt Rostock! (Konkurrenz droht - national und international)

weiterer konsequenter Ausbau des Seehafens mit seiner gesamten Industrieansiedlung

weitere Förderung und Ausbau des Tourismus mit den Großveranstaltungen am Wasser (Hanse Sail)

Wachstum? Nutzen vs. Nachteile (1 Punkt)

HRO - Wachstum, Hafen - Wachstum, Verkehrswachstum (1 Punkt), Touristen - Wachstum

Wirtschaftsfaktor "Wasser"/Kaikante, Wirtschafts-/Oberzentrum in MV

politische Rahmenbedingungen Fernverkehr nach Skandinavien (3)

Wirtschaft Hafenentwicklung

Hafenentwicklung - Renaturierung

4. Umwelt

Energiewende (Strom/Wärme/Verkehr)

Mobilität umweltverträglich organisieren

Verkehr - autofreie Zonen?, Stadtbild - grüne Stadt?

Entlastung der Innenstadt von schwerem LKW-Verkehr

Bürgerverträgliche Verkehrsentwicklung, Umweltverbund fördern

Lärm, Durchgangsverkehr vermeiden

5. Zusätzliche Meinungen aus dem Meinungskasten

Tut endlich was für die Fußgänger z.B. Gehwege sicher machen.

1 Ampelleitsystem, vor 3 Jahren gab es noch "2"!

Rad- und Gehweg zwischen Tschaikowski-Straße und Hans-Sachs-Allee

Es ist nicht nur wichtig schnelle Fahrverbindungen nach Skandinavien gibt, sondern das auch bezahlen kann!

Brücke nach Gehlsdorf z.B. Pontonbrücke, bei Bedarf abbaubar und auf einen Stellplatz, Belebung NordOst Wirtschaft, Läden, Geschäfte, Internetauftritt

umweltfreundlicher Verkehr! Straßenbahn mit Ökostrom!

Parkgebühren im Stadtzentrum erhöhen

Ausbau des ÖPNV, Reduzierung MIV, Einsatz umweltfreundlicher Fahrzeuge im ÖPNV

Regionale Verknüpfung des öffentlichen Verkehrs ausbauen

am Hbf. nachrüsten im Treppenbereich Metallrampen für Rollstuhl, Kinderwagen, Fahrrad, Koffer, Fahrstühle sind zu klein

Bekenntnis der HRO zum ÖPNV und Sicherung und punktueller Ausbau